

Gefährdung der Produktion im VEB Automobilwerke Eisenach

3. August 1959

Information Nr. 545/59 – [Bericht über] die Gefährdung der Produktion im VEB Automobilwerke Eisenach

Quelle

BArch, MfS, ZAIG 207, Bl. 1–2 (4. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Gregor – MfS: Walter, Ablage.

Vermerk

Im Verteiler hinter 3. [Exemplar] »Reserve« (durchgestrichen) in Steno »vernichtet«.

Wie uns zuverlässig bekannt wurde, ist im VEB Automobilwerke Eisenach¹ zzt. eine äußerst bedrohliche Lage in der Versorgung mit Zieh- und Tiefziehblechen eingetreten, sodass bei Fortbestehen der Situation ab 8.8.1959 keine Fahrzeugkarossen mehr gefertigt werden können und diese Betriebsteile die Arbeit einstellen müssen. Dies würde gleichzeitig dazu führen, dass die gesamte Pkw-Produktion zum Erliegen kommt. Nach den uns vorliegenden Informationen handelt es sich bei dem fehlenden Material um ca. 2 960 t Bleche, die im Re-Export der SU aus Westdeutschland geliefert werden. Vom Betrieb aus sind bereits mit folgenden Genossen Rücksprachen zur Klärung der Angelegenheit geführt worden:

- Gen. [Name 1], Leiter der Materialwirtschaft in der Abt. Maschinenbau der Staatlichen Plankommission,
- Gen. *Enkelmann*,² 1. Stellvertreter des Ministers für Innen- und Außenhandel,
- Gen. *Selbmann*,³ Leiter des Bereiches Bilanzierung und Beschaffung der Staatlichen Plankommission,⁴
- Gen. [Name 2], Persönlicher Referent des stellv. Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission.

Da durch diese Gespräche mit den genannten Genossen keine Veränderung der Situation erreicht werden konnte, wurden außerdem Genosse [Name 3] von der sowjetischen Botschaft, Gen. [Name 4], Abteilung Maschinenbau im ZK, sowie Gen. *Sölle*,⁵ Abteilung Außenhandel im ZK, über die Lage im VEB Automobilwerke Eisenach unterrichtet.

Bisher sind sämtliche Bemühungen, durch diese Rücksprachen die notwendigen Materialien zu beschaffen, fehlgeschlagen, sodass am 3.8.1959 nochmals ein Versuch unternommen werden soll, in einer gemeinsamen Beratung der Staatlichen Plankommission, des Ministeriums für Außen- und Innerdeutschen Handel, der Deutschen Stahl- und Metallhandelsgesellschaft,⁶ dem Staatlichen Metallkontor Berlin,⁷ der VVB Auto mit dem VEB Automobilwerke Eisenach eine Klärung dieser Angelegenheit herbeizuführen und Sofortmaßnahmen zur Behebung der bedrohlichen Situation einzuleiten. Zur Unterstützung dieser Bemühungen des Betriebes wäre es zweckmäßig, die dafür verantwortlichen Genossen der genannten Organe auf die ernstliche Lage im VEB Automobilwerke Eisenach hinzuweisen, um eine schnelle Veränderung herbeizuführen.

1

Die 1896 gegründete und 1928 von der BMW AG übernommene Fahrzeugfabrik Eisenach, wurde nach Ende des Zweiten Weltkrieges enteignet und zunächst als Sowjetische Aktiengesellschaft weitergeführt. 1952 gab die Sowjetunion das Werk an die DDR zurück, die es verstaatlichte und in VEB Automobilwerk Eisenach (AWE) umbenannte. Ab 1955 wurde hier der »Wartburg« produziert.

2

Kurt Enkelmann, Jg. 1920, SED-Funktionär, 1958–74 Erster Stellvertreter des Ministers für Innen- und Außenhandel bzw. für Außenwirtschaft und verantwortlich für den Handel mit der Sowjetunion, danach Leiter der Handelsvertretung der DDR in Moskau.

3

Fritz Selbmann, Jg. 1899, SED- und Wirtschaftsfunktionär, 1958–61 stellvertretender Vorsitzender und Leiter des Bereiches Bilanzierung und Verteilung der Produktionsmittel der Staatlichen Plankommission, 1961–64 stellvertretender Vorsitzender des Volkswirtschaftsrates der DDR.

4

Die Staatliche Plankommission (SPK) war ein zentrales staatliches Organ des Ministerrates der DDR, das 1950 aus dem Ministerium für Planung hervorgegangen war. Der SPK oblagen die gesamtstaatliche Planung und Entwicklung der Volkswirtschaft sowie die Kontrolle der Durchführung der Planaufgaben. Sie war zuständig für die Koordinierung, Ausarbeitung und Kontrolle der mittelfristigen Fünfjahrpläne und der daraus abgeleiteten jährlichen Volkswirtschaftspläne.

5

Im Original: »Selle«. Horst Sölle, Jg. 1924, Ökonom und SED-Funktionär, 1953–62 Leiter des Sektors Außenhandel in der Abteilung Handel, Versorgung und Außenhandel des ZK der SED, 1958–62 zudem stellvertretender Leiter dieser Abteilung, 1963–65 Staatssekretär und Erster Stellvertreter und 1965–86 Minister für Außen- und Innerdeutschen Handel der DDR sowie Mitglied des Ministerrates.

6

Die Deutsche Stahl- und Metallhandelsgesellschaft m.b.H. war zuständig für die Außenhandelsgeschäfte der DDR im Stahl- und Metallurgiebereich. Sie ging 1969 in die VE AHB Metallurgiehandel GmbH über, einem der Außenhandelsbetriebe der DDR (AHB), die dem Ministerium für Außenhandel unterstanden.

7

Aufgabe des Staatlichen Metallkontors war die Versorgung der metallverarbeitenden Betriebe mit metallurgischen Erzeugnissen und die Steuerung des Bedarfs der Betriebe. Das Staatliche Metallkontor arbeitete eng mit den VVB der metallurgischen Industrie zusammen.